



Rheinland- Pfalz: solider Wirtschaftsstandort



IHK-Umfrage

Rheinland-Pfalz

zur Landtagswahl 2021



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

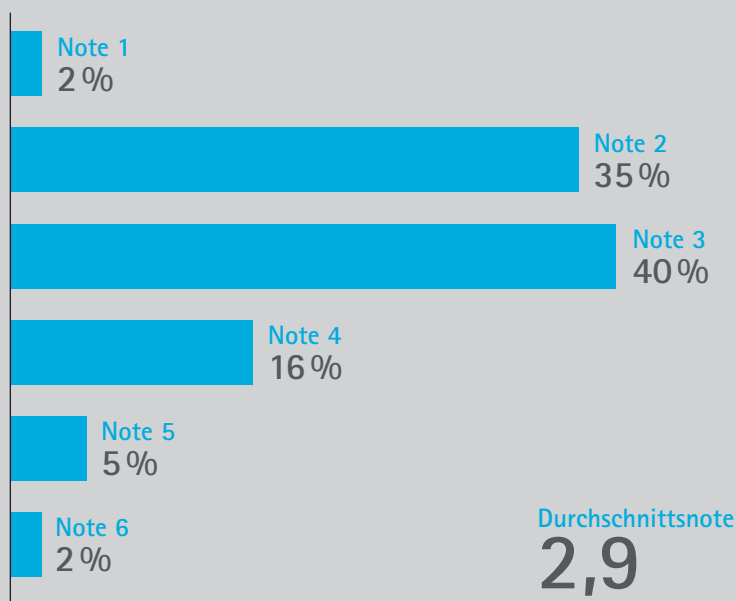
Gesamtnote 2,9

So bewerten die Unternehmer Rheinland-Pfalz als Wirtschaftsstandort

Rheinland-Pfalz ist ein solider Wirtschaftsstandort, der aus Sicht der Unternehmerinnen und Unternehmer zum Jahreswechsel 2020/21 die Schulnote „befriedigend“ erhält. Im Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre erkennt die Hälfte der Unternehmen (51%) keine Veränderung in der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz, weitere 11% bewerten den Standort sogar schlechter als noch vor fünf Jahren, so dass für insgesamt 62% der Unternehmen der Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz stagniert oder sogar an Standortqualität verliert. Demgegenüber erkennen 38% der Unternehmen eine Verbesserung, eine grundsätzlich gute Entwicklung, der es jedoch angesichts der Einzelergebnisse an Breite und Dynamik mangelt.

Bei den Standortfaktoren „Kontakt und Zusammenarbeit mit Forschung und Hochschulen“ sowie „Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ ist die Zufriedenheit der Unternehmen zwar am höchsten, jedoch reicht es nur für die Durchschnittsnote „befriedigend“ (2,9). Gute oder gar sehr gute Noten sucht man in den Top 5 vergeblich. Erschwerend kommt hinzu: Gerade die wichtigen Standortfaktoren der Digitalisierung, nämlich „Breitband- und Mobilfunkanbindung“, „Digitale Verwaltungen“, „Digitalisierung der Schulen“, aber auch die wichtige Verkehrsinfrastruktur und die Höhe der Steuern und Abgaben erreichen nur schwache Zufriedenheitswerte.

Welche Gesamtnote geben Sie dem Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz aus Sicht Ihres Unternehmens?



Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz aus Sicht Ihres Unternehmens in den letzten 5 Jahren?



positiv
38 %



keine Veränderung
51 %



negativ
11 %

Top3:

Was ist den Unternehmen besonders wichtig?



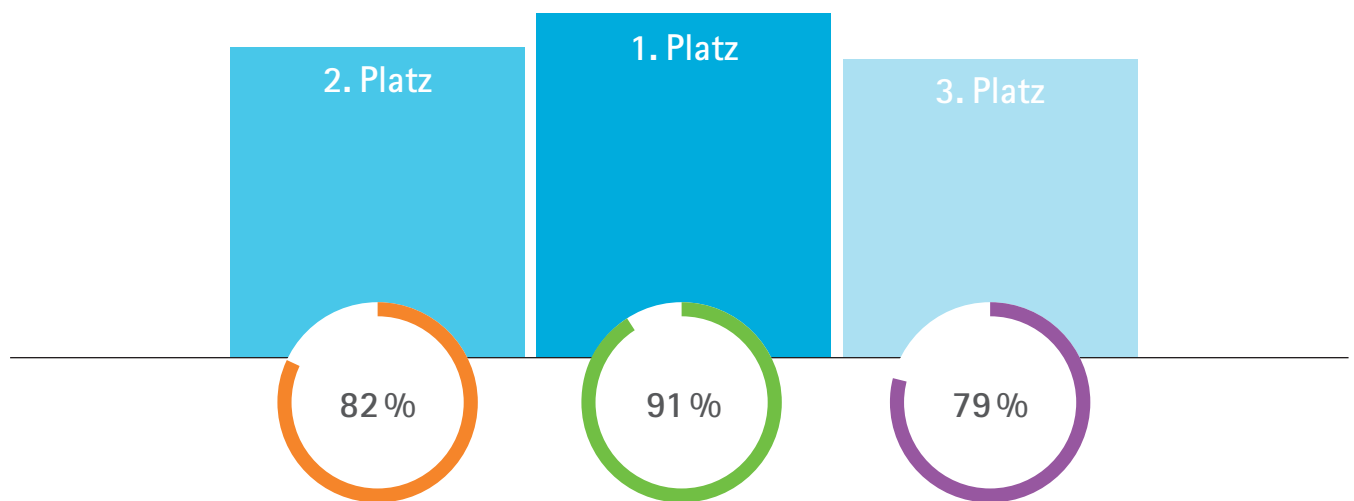
Qualität der
Verkehrsinfrastruktur



Breitband- und
Mobilfunkanbindung



Digitalisierung
der Schulen



Top5:

Wie zufrieden sind die Unternehmen mit den Standortfaktoren?

Note 2,9

Kontakt und
Zusammenarbeit
mit Forschung/
Hochschulen



Note 2,9

Förderung der
beruflichen Aus-
und Weiterbildung



Note 3,0

Verfügbarkeit von
Gewerbe- und
Industrieflächen



Note 3,0

Qualität der
Verkehrs-
infrastruktur



Note 3,1

Unterstützung der
Exportwirtschaft



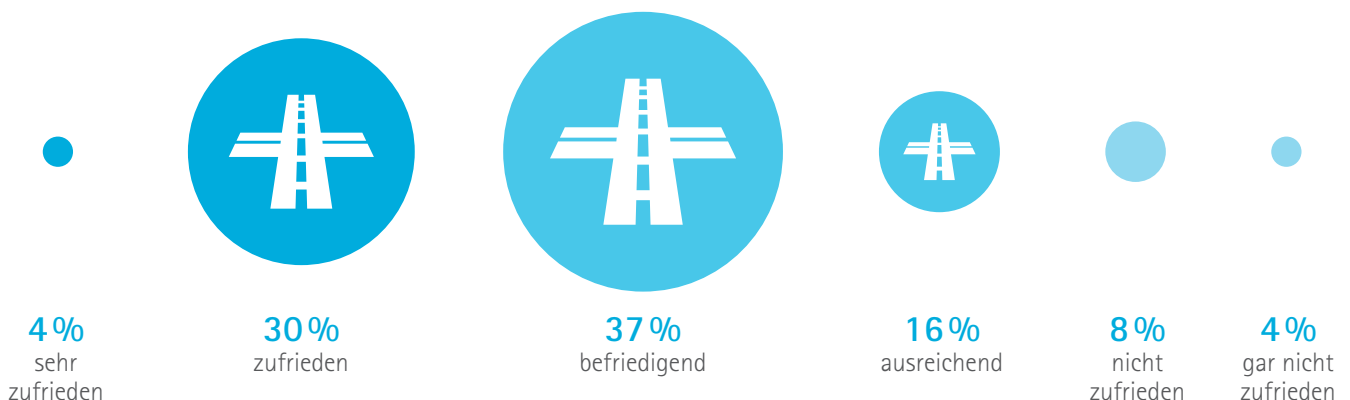
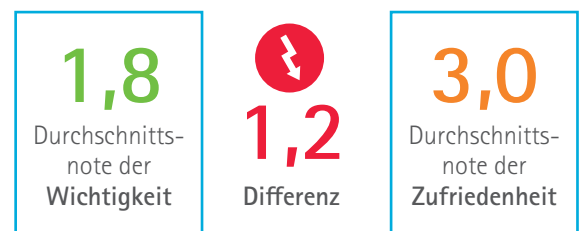
Breitband- und Mobilfunkanbindung

Datenverbindungen sind für 91% der Unternehmen der wichtigste Standortfaktor. Umso bedenklicher, dass die Zufriedenheit in Schulnoten nur ein „ausreichend“ ist. Der flächendeckende Glasfaserausbau und der lückenlose Aufbau der 4G- und 5G-Mobilfunknetze und das Schließen der Funklücken müssen beschleunigt werden.



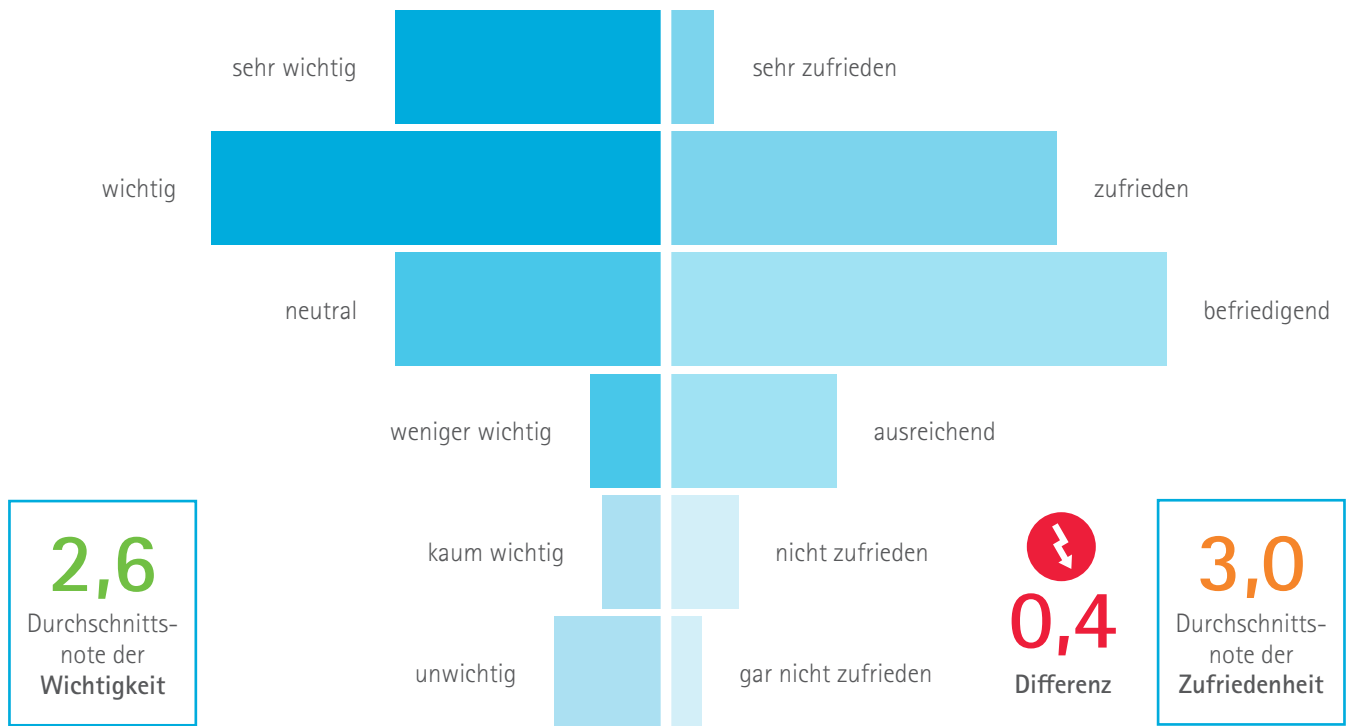
Qualität der Verkehrsinfrastruktur

An vielen Stellen im Land sind Landesstraßen und neuralgische Verkehrsbauten in die Jahre gekommen und dringend sanierungsbedürftig. Zugleich sind die Landesmittel für notwendige Neu- und Ausbaumaßnahmen knapp bemessen, so dass die Verkehrsinfrastruktur zwar ein „befriedigend“, aber eben kein gut oder sehr gut erhält. Angesichts der hohen Wichtigkeit müssen mehr Mittel für Erhalt, Neu- und Ausbau zur Verfügung stehen, Planungskapazitäten ausgeweitet und Planverfahren beschleunigt werden.



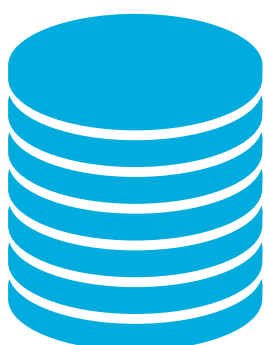
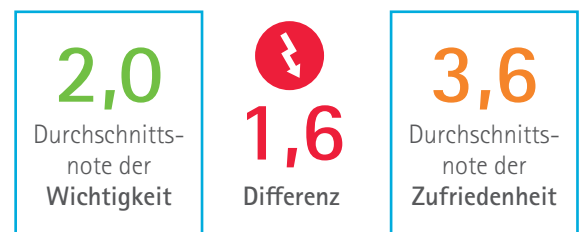
Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen

Die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen ist niedriger als die Wichtigkeit, weil passende Flächen zunehmend zum Engpassfaktor werden. Die Landes- und Regionalplanung (z.B. LEP V) muss zum Beispiel mit Gewerbeflächenkonzepten, Flächenpoolösungen oder interkommunalen Kooperationen auf eine angemessene und flexible Ausstattung mit Flächen hinwirken und mit schnelleren Genehmigungsverfahren die Wirtschaft unterstützen.



Höhe der Steuern und Abgaben

Die Steuer- und Abgabenlast in Rheinland-Pfalz wird als zu hoch empfunden, dementsprechend unzufrieden sind die Unternehmen mit diesem wichtigen Standortfaktor. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die rheinland-pfälzische Wirtschaft hart getroffen und werden sie auch zukünftig weiter belasten. Steuern und Abgaben sollen bis mindestens Ende 2021 nicht erhöht oder neu eingeführt werden. So entstehen Planungssicherheit und Freiräume für Investitionen und Innovationen in Betrieben.



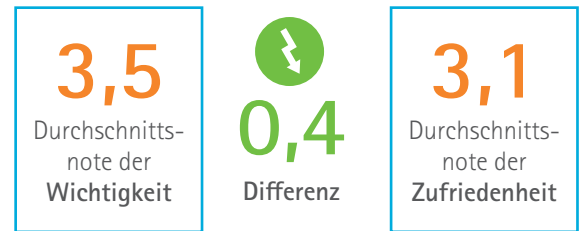
70 %
der Unternehmen bewerten die Höhe der Steuern und Abgaben als „wichtig“ oder „sehr wichtig“



21 %
der Unternehmen sind mit der Höhe der Steuern und Abgaben „nicht zufrieden“ oder „gar nicht zufrieden“

Unterstützung der Exportwirtschaft

Eine schnelle Erholung des Auslandsgeschäfts ist für die exportorientierte Industrie besonders wichtig. Hierbei helfen u. a. eine Impfstrategie zur schnelleren Wiederaufnahme der Geschäftsreisetätigkeit und eine flexible Außenwirtschaftsförderung, die auch individuelle Beratungsleistungen mit Unterstützung der Auslandshandelskammern-Netzwerks ermöglicht.

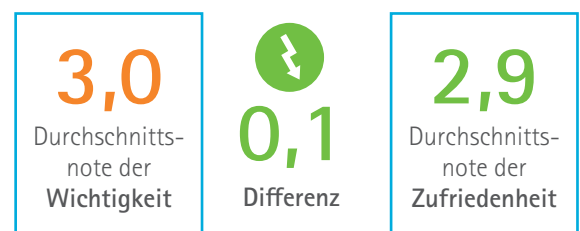


Höchste Zufriedenheit (sehr zufrieden und zufrieden)



Kontakt und Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Der Unterschied zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit ist bei diesem Standortfaktor am geringsten. Hier liegt die Zufriedenheit nur knapp über der Wichtigkeit. Obwohl dieser Standortfaktor hinsichtlich der Zufriedenheit der Unternehmen von allen Standortfaktoren am besten abschneidet, erhält er lediglich die Durchschnittsnote „befriedigend“. Landes- wie Bundesprogramme zur Förderung von Forschung und Entwicklung sollen in den Themenfeldern Klimaschutz und Wirtschaftswachstum zusammengefasst werden und die rheinland-pfälzische Hochschullandschaft soll landesweit gleichermaßen gefördert werden.

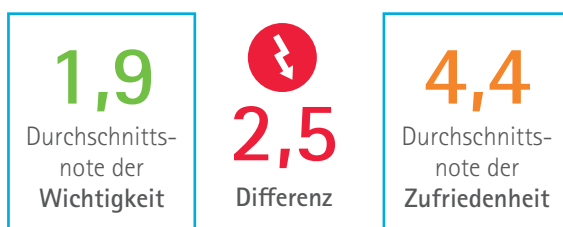


Wichtig

Unwichtig

Digitalisierung der Schulen

Auch die coronabedingten Schulschließungen haben den Digitalisierungsstand der Schulen offen dargelegt: Bei keinem anderen Standortfaktor ist die Differenz zwischen Wichtigkeit (1,9) und Zufriedenheit (4,4) so groß. Zur Weiterentwicklung dieses Standortfaktors braucht es eine verbesserte technische Ausstattung, die Verankerung von digitalen Kompetenzen und ökonomischen Wissen in den Lehrplänen und der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte.



79 %

der Unternehmen bewerten die Digitalisierung der Schulen als „wichtig“ oder „sehr wichtig“

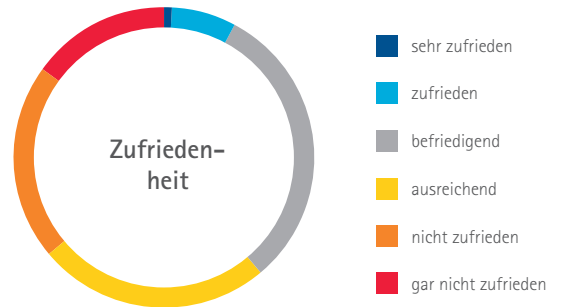
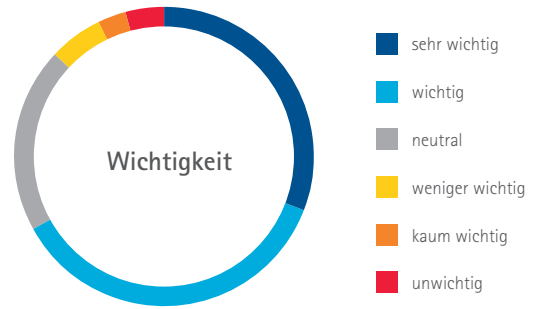
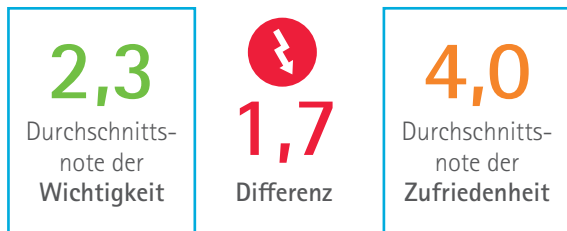


6 %

der Unternehmen sind mit der Digitalisierung der Schulen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“

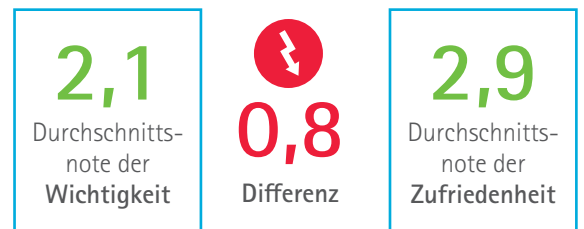
Digitalisierung Verwaltungen/ E-Government

In der Zufriedenheit erreicht dieser wichtige Standortfaktor mit 4,0 das zweitschlechteste Ergebnis dieser Umfrage. Verwaltungsprozesse müssen nicht einfach nur digitalisiert, sondern im Vorfeld auf Vereinfachung und Entbürokratisierung geprüft werden. Mit der geforderten Umsetzung des Onlinezugangsgesetz kann es gelingen, die Spanne zwischen Wichtigkeit (2,3) und Zufriedenheit (4,0) zu verkleinern.



Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Dieser Standortfaktor erreicht einen der besten Zufriedenheitswerte, dennoch reicht es nur für ein „befriedigend“. Die Erkenntnis ist nicht neu: Der Bedarf der Betriebe an beruflich qualifizierten Mitarbeitern kann oftmals nicht gedeckt werden. Gerade deshalb müssen berufliche und akademische Bildung als gleichwertige Säulen im Bildungssystem anerkannt und die Durchlässigkeit der Systeme durch äquivalente Anrechnungen der Abschlüsse weiter erhöht werden.



71 %

der Unternehmen bewerten die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung als „wichtig“ oder „sehr wichtig“

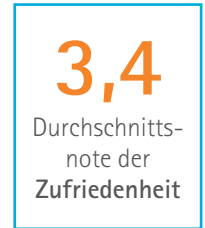
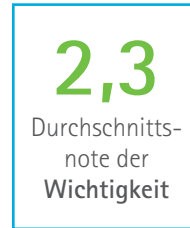
6 %

der Unternehmen sind mit der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung „nicht zufrieden“



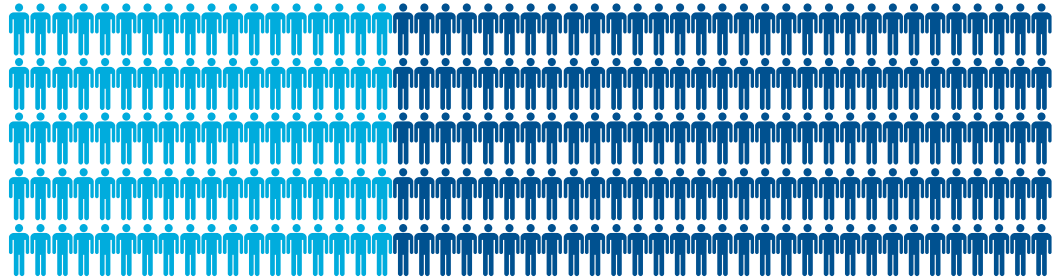
Zusammenarbeit mit öffentlicher Verwaltung

Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung ist ein wichtiger Standortfaktor, der aber im Vergleich zur Zufriedenheit zurück fällt. Aufwändige Genehmigungsverfahren, viele unterschiedliche Anlaufstellen und Wartezeiten verzögern die Weiterentwicklung und Gründung von Unternehmen. Darum müssen möglichst viele Schritte gebündelt und digital angeboten werden.



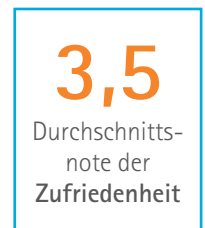
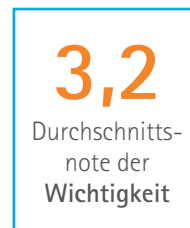
38 %

bewerten die Zusammen-
arbeit mit der
öffentlichen Verwaltung
nur als „ausreichend“
oder sind nicht bzw.
gar nicht zufrieden



Öffentliche Auftragsvergabe

Die Unzufriedenheit mit der öffentliche Auftragsvergabe (3,5) ist ähnlich der Unzufriedenheit in der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung (3,4). Die öffentliche Auftragsvergabe muss mittelstandsfriendly gestaltet sein und der Grundsatz „Privat vor Staat“ praktisch umgesetzt werden.



Wichtigkeit

- sehr wichtig ■ sehr zufrieden
- wichtig ■ zufrieden
- neutral ■ befriedigend
- weniger wichtig ■ ausreichend
- kaum wichtig ■ nicht zufrieden
- unwichtig ■ gar nicht zufrieden



Zufriedenheit

Alle Daten im Überblick

Welche Gesamtnote geben Sie dem Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz aus Sicht Ihres Unternehmens? (%)

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	Ø Note 1-6
2	35	40	16	5	2	2,9

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz aus Sicht Ihres Unternehmens in den letzten 5 Jahren? (%)

positiv	überwiegend positiv	keine Veränderungen	überwiegend negativ	negativ	Total
6	32	51	9	2	 38%  11%

Standortfaktoren

Standortfaktoren	Durchschnittsnote WICHTIGKEIT	Durchschnittsnote ZUFRIEDENHEIT	DIFFERENZ
Qualität der Verkehrsinfrastruktur	1,8	3,0	-1,2
Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen	2,6	3,0	-0,4
Breitband- und Mobilfunkanbindung*	1,4	3,8	-2,4
Höhe der Steuern und Abgaben	2,0	3,6	-1,6
Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung	2,1	2,9	-0,8
Unterstützung der Exportwirtschaft	3,5	3,1	0,4
Kontakt und Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen	3,0	2,9	0,1
Digitalisierung der Schulen*	1,9	4,4	-2,5
Digitale Verwaltungen / E-Government*	2,3	4,0	-1,7
Zusammenarbeit mit öffentlicher Verwaltung	2,3	3,4	-1,1
Öffentliche Auftragsvergabe	3,2	3,5	-0,3

*größte Differenzen mit höchstem Handlungsbedarf

Mittelwert

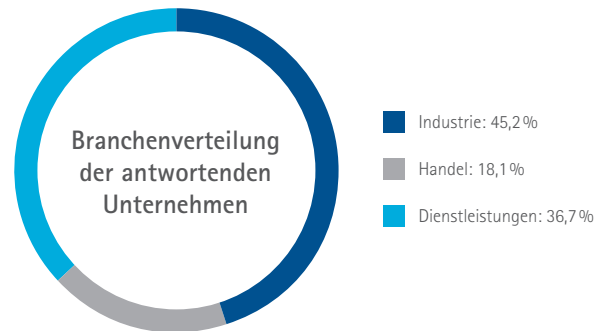
3,4



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

Methodik

Die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben im Rahmen der IHK-Konjunkturbefragung im Winter 2020/21 eine Umfrage zum Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz durchgeführt. Die Befragung fand im Vorfeld zu den Landtagswahlen 2021 in dem Zeitraum 14.12.2020 bis 21.01.2021 statt. Dabei wurden neben Querschnittsaussagen zur Situation des Wirtschaftsstandortes insgesamt 11 Standortfaktoren hinsichtlich Wichtigkeit und Zufriedenheit abgefragt. An der Umfrage teilgenommen haben insgesamt 1.457 Unternehmen mit rund 217.000 Beschäftigten.



Impressum

Herausgeber:

IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz
Schlossstraße 2

56068 Koblenz

☎ 0261 106-0

@ service@koblenz.ihk.de

🌐 www.ihk-koblenz.de

Ansprechpartner

Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung

☎ 0261 106-214

@ goettlich@koblenz.ihk.de

Stand: Februar 2021

Copyright:

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.